

VOR der Jahresendabrechnung

alle Fragen klären

Interview des „Neuen Weg“ mit dem Parteisekretär und dem Vorsitzenden der LPG
„Fritz Behn“ in Usedom über die Jahresendabrechnung

In wenigen Wochen wird die Arbeit auf den Feldern der LPG beendet sein, die Genossenschaftsbauern werden Bilanz ziehen über die Ergebnisse des Jahres. Sie werden in Vorbereitung der Jahresendabrechnung wiegen und rechnen, die Leistungen jedes einzelnen messen und dabei gründlich prüfen, welche Mängel noch vorhanden sind und welche Produktionsreserven noch erschlossen werden können. Es kommt darauf an, daß die Parteiorganisationen in den LPG der politisch-ideologischen Vorbereitung der Jahresendabrechnung größeres Augenmerk widmen als in der Vergangenheit. Dort, wo keine oder schwache Parteiorganisationen sind, müssen die übergeordneten Partei- und Staatsorgane die sozialistische Hilfe an Ort und Stelle organisieren. Das gilt besonders für viele LPG vom Typ I. Auch in der Landwirtschaft wird die Parteiarbeit gemessen an der Erfüllung des Planes der höchsten Marktproduktion und an der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Genossenschaftsbauern.

Ein Mitarbeiter unserer Redaktion unterhielt sich in der LPG vom Typ III „Fritz Behn“ in Usedom, Kreis Wolgast, mit dem Parteisekretär, Genossen Kutz, und dem Vorsitzenden der LPG, Genossen Fiddike, darüber, wie sich die Parteiorganisation auf die Jahresendabrechnung vorbereitet.

Neuer Weg: Die Jahresendabrechnung wird dann zu einem Höhepunkt im Leben der LPG werden, wenn ihr eine kritische Analyse in der genossenschaftlichen Arbeit des Jahres 1960 vorausgeht, aus der konkrete Aufgaben für das neue Produktionsjahr entstehen. Wie bereitet die Parteiorganisation diese kritische Auseinandersetzung vor?

Genosse Kutz: Es wäre falsch, wenn wir mit der kritischen Diskussion über die Arbeit des letzten Jahres bis zur Jahresendabrechnung warten würden.

Das Produktionsjahr 1961 hat ja schon mit der Herbstsaat, mit der planmäßigen Bedeckung der Färsen und Sauen und anderen Maßnahmen begonnen. Die Parteiorganisation hat bereits aus der Halbjahresanalyse und der ökonomischen Konferenz entsprechende Schlußfolgerungen gezogen, um von sich aus zur Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe im Jahre 1961 beizutragen.

Wir werden in der Lage sein, schon am Jahresende die Ziffern des Siebenjahresplanes im 100-Hektar-Efesatz bei Kühen und Schweinen erheblich zu überbieten.

Ich bin der Meinung, daß die Parteiorganisationen in den LPG, die sich noch

nicht mit der Vorbereitung der Jahresendabrechnung beschäftigt haben, das schleunigst nachholen sollten. Auch das gehört zur Vorbereitung des VI. Deutschen Bauernkongresses im Dezember. Indem die Genossen die noch vorhandenen Mängel in den LPG aufdecken und beseitigen helfen und die besten Erfahrungen verallgemeinern, werden sie dazu beitragen, daß auch in der Landwirtschaft der Plan ab 1. Januar 1961 in allen Positionen kontinuierlich erfüllt wird. Dazu gehört natürlich — und auch wir haben hier noch einiges nachzuholen — die Verstärkung der politischen Aufklärung über den Deutschlandplan des Volkes, die Vorschläge der Regierung der DDR zur allgemeinen und vollständigen Abrüstung in beiden deutschen Staaten sowie die Programmatische Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Walter Ulbricht, vor der Volkskammer. Wenn unsere Bauern wissen, daß ihre Arbeit dem Frieden dient, werden sie ihre Anstrengungen verdoppeln. Diese wichtigste Seite der Parteiarbeit geht manchmal in der täglichen praktischen Arbeit unter.

Wir haben zuerst damit begonnen, die